Ungleichungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 25

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gleichungen

Was haben Christentum und Kommunismus gemeinsam? Beide könnten zu paradiesischen Zuständen führen. Wenn sie ohne Menschen zu verwirklichen wären. *Bu*

Wer ...

... nicht selber weiss, was er will, muss wenigstens wissen, was die anderen sollen! *am*

Spass muss sein

Sex ist der angenehmste Spass, den man haben kann, ohne dabei unbedingt lachen zu müssen. *am*

Matt-Scheibchen

Ein Ehemann zum anderen beim Anblick einiger junger Mädchen: «Mann, sieh sie dir an, wie sie aussehen, bevor du sie heiratest!» *wr*

Ungleichungen

Der Schlagerstar Udo Jürgens, in drei Jahren 60, sagte (laut *TR7*): «Ein Mann mit 24 ist ein Witz. Eine Frau mit 24 ist toll.» *ba*

Beweis

Eine Ehe ist dann gut, wenn der Mann öfter heimkommt, als er fortgeht. *am*

Sammler par excellence

Als Sammler gefürchtet sind Dichter und Schriftsteller.
Ewig kommen sie mit ihren gesammelten Werken.

Rosa Brille

Zum Vorwurf, kritisierfreudig zu sein und alles negativ zu sehen: Positiv betrachtet, ist die Welt natürlich in Ordnung! *ritz*

Paradox ist ...

... wenn die Mona Lisa aus dem Rahmen fällt. *am*

Stichwort

Lupe: Werden die Druckschriften immer kleiner — oder meine Augen immer schwächer? *pin*

Herr Müller

Gedacht, wie gesagt ...

Politik: Das Gemeinwohl im Auge haben und den Vorteil in der Hand.

*

Die sogenannten besseren Kreise haben auch nicht mehr als nur einen Durchmesser.

*

Die Menschen lernt man erst kennen, wenn einen die Menschen nicht mehr kennen.

*

Unternehmer sagt man, auch wenn einer Übernehmer ist.

*

Beim Geldbeutel hört die engste Freundschaft auf, und die weiteste Verwandtschaft fängt an.

*

Seit er keine Bäume mehr ausreisst, macht er jetzt Bodybuilding.

*

Keine Maus, nur der Mensch baut vor lauter Gescheitsein für sich selbst eine Falle.

*

Wie dumm erst wären manche, wenn sie nicht so lang studiert hätten.

Heinrich Wiedemann

Lieber ...

... hinter einer spanischen Wand als hinter schwedischen Gardinen. *am*

Tip

Was du heute kannst dir borgen, das verschiebe nicht auf morgen. *am*

Mein soll sie sein

Aus einer Anzeige aus einer Partnerschafts- bzw. Ehevermittlungsrubrik: Wie soll sie sein?

1. Gross soll sie sein
2. Schön soll sie sein
3. Jung soll sie sein
4. Reich soll sie sein
5. Arm soll sie sein
6. Weich soll sie sein
7. Mein soll sie sein *wr*

Aufgegabelt

Auf einer Europa-Seite der *BaZ* schrieb Claudia Kaufmann, Leiterin des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann: «Die Diskussion frauenspezifischer Auswirkungen des Binnenmarktes, der Vor- und Nachteile eines EG-Beitritts aus der Sicht der Gleichstellung von Frau und Mann oder eine kritische Analyse des von erfolgreichen Männern für ihresgleichen entwickelten Traums vom ‹gemeinsamen Haus Europa›, bei dem die Gefahr gross ist, dass Frauen — wieder einmal — vorwiegend für den Putzdienst vorgesehen werden, findet nicht im beleuchteten Salon der Öffentlichkeit, sondern höchstens in der Besenkammer der Frauenbewegung statt.» *ui*